

Anna Dengels Traum für Indien

In der indischen Großstadt Pune wird ein ganzheitliches Gesundheitszentrum errichtet. Damit geht nach 65 Jahren ein Wunschtraum der Tiroler Ärztin und Ordensgründerin Anna Dengel in Erfüllung. JOHANNES WOLF

Der Hügel hatte sie vielleicht an ihre Heimat, das Tiroler Lechtal, erinnert. Zwei Jahre dauerte die Suche nach einem geeigneten Grundstück. 1953 schließlich hatte Dr. Anna Dengel, die „Chefin“ der Missionsärztlichen Schwester (MMS), ein rund 80 Hektar großes Grundstück erworben. Es lag auf einem kargen und unfruchtbaren Erdhaufen inmitten der Distrikthauptstadt Pune im indischen Bundesstaat Maharashtra.

Hier wollte Anna Dengel ihren großen Traum verwirklichen: Die Errichtung eines ganzheitlichen Gesundheitszentrums für die Menschen der Region. Doch bis zum heutigen Tag, fast 40 Jahre nach dem Tod der Ärztin und Ordensgründerin, steht auf dem

Hügel nur das Provinzhaus. Nun aber wird Anna Dengels einstiger Traum doch noch Realität. Und dies auch Dank der Hilfe aus ihrer alten Heimat Österreich.

„Die Mittel, die Vision unserer Mutter umzusetzen, haben uns bisher gefehlt“, erzählt MMS-Schwester Sr. Rowena Miranda dem Obmann des Vereins „Freunde Anna Dengel“, Reinhard Heiserer, der die Schwesterngemeinschaft auf dem Hügel im Stadtteil Bibwewadi besucht hat.

Spenden aus Anna Dengels Heimat. Im 1959 unter widrigen baulichen Bedingungen fertiggestellten Provinzhaus leben heute zehn Schwestern. Das von der Bevölkerung damals so erwünschte katholische Krankenhaus mit bis zu 200 Betten wurde

nie gebaut. Im Laufe der Jahrzehnte konnte hier zumindest ein kleines ganzheitliches Heilzentrum eingerichtet werden. Daneben gibt es ein Seniorenheim.

Die Schwestern betreiben biologischen Landbau samt kleiner Ausbildungskurse. In der Stadt führen sie ein Zentrum für junge Schulabbrecher.

Gegen allerlei Wünsche und Begehlichkeiten verschiedenster Interessensgruppen hat der Orden bisher den Großteil ihres Hügels verteidigt.

Die ersten Ziegelsteine sind verbaut.

Nun ist es soweit: Die ersten Ziegelsteine zur Verwirklichung des Gesundheitszentrums sind verbaut. Mit Hilfe einiger UnterstützerInnen ist es dem Verein „Freunde Anna

Reinhard Heiserer
überreichte
Sr. Rowena eine
Holzstatue von
Ordensgründerin
Anna Dengel.





Sr. Rowena vor dem Rohbau des neuen Gesundheitszentrums in Pune. FREUNDE ANNA DENGEL (4)

ANZEIGE

Geierwally
Freilichtbühne
ELBIGENALP LECHTAL



Anna
-Mutter
der Mütter

DIE HEILERIN AUS DEM LECHTAL
BUCH UND REGIE CLAUDIA LANG-FÖRCHER

URAUFFÜHRUNG 12. JULI 2019

JULI 13. | 19. | 20. | 26. | 27. BEGINN 20:30 Uhr
AUGUST 2. | 3. | 9. | 10. | 16. | 17. | 23. | 24. | 30. | 31.

tel.: +43 (0)5634 5335-12 geierwally.at

Dengel“ gelungen, rund ein Drittel der Baukosten von umgerechnet 600.000 Euro aufzubringen. Sr. Rowena: „Es ist ein großes Projekt, für das wir Unterstützung brauchen. Wir sind hoffnungsvoll, dass die Menschen aus Tirol uns weiter unterstützen und wir damit die restliche Finanzierung zuwege bringen.“

Die Sorge um den kranken Planeten. Ein gesunder Mensch könne nicht auf einem kranken Planeten leben, erklärt Sr. Rowena die Spiritualität der Missionsschwestern: „Wir kümmern uns um Kinder, um benachteiligte Frauen und Bevölkerungsgruppen. Die Pflege der Menschen ist aber auch stark verbunden mit der Sorge um die Pflege der Erde.“

Das Beste für die Bedürfnisse der Zeit.

Das neue Öko-, Heil- und Gesundheitszentrum (Eco-Holistic-Center) soll einzelnen Menschen und Gruppen die Möglichkeit bieten, zur Ruhe zu kommen, Stress abzubauen und sich mit der Natur und ihrer Heilkraft auseinanderzusetzen. Die Menschen sollen sich hier ganzheitliches Wissen aneignen über einen gesunden und umweltfreundlichen Lebensstil sowie über ökologischen Landbau. Dazu gehört auch, das Bewusstsein für den Umweltschutz zu schärfen.

Sr. Rowena erinnert in diesem Zusammenhang an eine Aussage von Schwester Anna Dengel kurz vor deren Tod: „Ich habe das Beste getan für die Bedürfnisse meiner Zeit, ihr müsst nun auf die Bedürfnisse eurer Zeit eingehen.“ ◀

ZUR PERSON

Angesichts des Elends der Frauen fand die junge Ärztin Dr. Anna Dengel Anfang der 1920er-Jahre im indischen Rawalpindi (heute Pakistan) keine Ruhe. Was die gebürtige Lechtalerin an Leid, Krankheit und Sterben erlebt hatte, ließ sie bis zur Erschöpfung arbeiten. Bei Jesuiten machte sie Exerzitien, die ihr Leben von Grund auf änderten. So gründete die 1892 in Steeg im Lechtal gebürtige Ärztin den Orden der Missionsärztlichen Schwestern (MMS), der bald nicht nur in Indien, sondern weltweit medizinische Hilfe ganz besonders für Frauen leisten sollte. Ein Einsatz, dem er bis heute verpflichtet ist.

► www.freundeannadengel.at

ZUR SACHE

Am Freitag, 12. Juli, 20.30 Uhr, hat das Stück „Anna – Mutter der Mütter. Die Heilerin aus dem Lechtal“ auf der Geierwally-Freilichtbühne in Elbigenalp (Lechtal) Premiere. Das Stück wird außerdem am 13., 19., 20., 26. und 27. Juli sowie am 2., 3., 9., 10., 16., 17., 23., 24., 30. und 31. August aufgeführt.

Das Stück handelt vom Leben der aus Steeg (Lechtal) stammenden Ärztin, Missionarin und Ordensgründerin Dr. Anna Dengel (1892-1980). Sie war eine der ersten Ärztinnen Tirols und revolutionierte das kirchliche Gesundheitswesen. Sie gründete die „Missionsärztlichen Schwestern“ und 50 Krankenhäuser weltweit.

► www.geierwally.at



Studentinnen helfen mit in der Bauplantage der Schwestern.